

Von den übrigen 26 blieben 15 zur Disposition des Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten und 11 auf besonderen Wunsch des Finanzministeriums in forstlicher Thätigkeit. Im Courierdienst waren:

In Berlin:

Graf d'Haussonville. (Oberjäger).	Herzberg.
Grosch.	Schliekmann.
Schulz I.	Koch I.
Brecher.	Hibsch.

In Potsdam:

Puttrich.
Schneider.
Haas.

Auf Station:

Liers in Paris.	Sachsenröder in London.
Haß in Petersburg.	Richter in Florenz.

Von diesen wurden Graf d'Haussonville, Puttrich, Brecher, Herzberg und Liers noch vor Einleitung der Friedenspräliminarien mit Aufträgen nach dem Kriegsschauplatz entsandt, so daß ihnen später auch die Kriegsdenkmünze zugestanden ward. In forstlicher Beschäftigung verblieben:

Wünschmann.	Schulze I.
Heise.	Schwarz.
Heufeler.	Crelinger.
Sack.	Dandermann.
Könnecke.	Schulze II.
Witzmann.	

Die Verwendung der bei den Hauptquartieren kommandirten Feldjäger bestand im Wesentlichen nur im Courierdienst. Der ursprüngliche Zweck des Korps, geeignete Führer (Guiden) für die marschirenden Heereskolonnen zu stellen, hatte jetzt aufgehört und war von dem Generalstab übernommen worden, soweit das Kartenmaterial nicht hinreichenden Aufschluß über die einzuschlagenden Wege gab. Ebenso fand die Verwendung als Fouriere nur noch in einzelnen Ausnahmefällen und in untergeordneter Weise statt.

Die bei dem Großen Hauptquartier Seiner Majestät Kommandirten hatten insbesondere den Verkehr mit Berlin aufrecht zu erhalten, wohin